

Ostermarsch 2018

An die Organisationen und Initiativen
der hessischen Friedensbewegung

Frankfurt, 25.02.2018

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

die vom 30. März bis zum 2. April 2018 stattfindenden Ostermärsche sollen ein Zeichen für "abrüsten statt aufrüsten" setzen. gegen die aktuellen Kriege und Konflikteskalationen. Auch in Frankfurt wollen wir demonstrativ deutlich machen, dass die beabsichtigte Ausweitung des Kriegsgeschehens - und der deutschen Beteiligung daran - nicht unwidersprochen hingenommen wird. Die neue Regierungsbildung in Berlin soll endlich die Friedensfrage aufgreifen und sich gegen Kriege und Waffenlieferungen für Frieden, Abrüstung und eine neue Entspannungspolitik einsetzen. Dafür sollen die Ostermärsche in diesem Jahr Druck machen.

Der Frankfurter Ostermarsch 2018 steht unter der Überschrift:

„Frieden schaffen – abrüsten statt aufrüsten – für eine neue Entspannungspolitik“

Diesen Aufruf bitten wir zu unterstützen und zu verbreiten.

Die Ostermärsche in Hessen beginnen am Karfreitag, 30. März 2018 in Bruchköbel. Am Samstag, 31. März finden Aktionen u. a. in Gießen, Erbach, Mainz/Wiesbaden und Fulda statt. Der Beginn des Ostermarschabschlusses in Frankfurt ist am Ostermontag, 02. April 2018 an folgenden Orten geplant:

Darmstadt

10.30 Uhr Luisenplatz: Treffpunkt für Fahrraddemo zum Ostermarsch in Frankfurt a.M.

Offenbach

11:00 Uhr Auftaktveranstaltung Stadthof (Rathaus)

Frankfurt a.M.

10:30 Uhr Rödelheim, Bahnhof – 12:00 Uhr Bockenheimer Depot

11:00 Uhr Bornheim, Gießener Str./Marbachweg (US-Generalkonsulat)

11:30 Uhr Niederrad, Bruchfeldplatz

Von dort demonstrieren die Friedensinitiativen auf verschiedenen Routen zum Römerberg.
Hier findet ab 13.00 Uhr die Antikriegskundgebung statt.

Der Aufruf zum diesjährigen Ostermarsch soll als Massenflugblatt erscheinen und von Organisationen und Initiativen aber auch von vielen Menschen aus der Friedensbewegung unterschrieben und unterstützt werden.

Auch Frieden kostet Geld – Der Ostermarsch wird durch Spenden finanziert:

Ich/Wir unterstütze/n diesen Aufruf und beteilige/n uns/mich mit einer Spende an der Finanzierung (Mindestbeitrag 10,- €, Organisationen und Initiativen 20,- €). Den Betrag werde ich überweisen auf das Spendenkonto bei der Frankfurter Sparkasse, IBAN DE20 5005 0201 0200 0813 90 – BIC: HELADEF1822 Empfänger: Sonderkonto Frieden und Zukunft, Stichwort: Ostermarsch

Name	Vorname	PLZ, Ort	E-Mail-Adresse	Betrag
<hr/>				
<hr/>				

Ostermarschbüro c/o Gewerkschaftshaus, W.-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069/24249950, Fax: 069/24249951

e-mail: Frieden-und-Zukunft@t-online.de Aktuelle Infos im Internet unter www.frieden-und-zukunft.de

**Frieden schaffen
Abrüsten statt aufrüsten
Für eine neue Entspannungspolitik**

Wir wollen einen grundlegenden Politikwechsel, um Kriege, Gewalt und Unterdrückung, Hunger und Massenelend zu beenden.

Wir fordern von der deutschen Politik die Unterstützung des im letzten Jahr von der großen Mehrheit der UN-Mitgliedsstaaten beschlossenen Vertrages zum Verbot von Atomwaffen. Der bereits 2010 getroffene Bundestagsbeschluss zum Abzug der US-Atomwaffen am Standort Büchel muss endlich umgesetzt werden und Pläne zur „Modernisierung“ der Atomwaffen sind zu stoppen.

Wir fordern eine drastische Umschichtung der öffentlichen Haushaltsausgaben: Anstatt weiterer Erhöhung der Rüstungsausgaben auf 2% des Bruttoinlandsprodukts (wie innerhalb der NATO festgelegt), fordern wir Abrüstung und damit freiwerdende Geldmittel für Bildung, Gesundheit, Umwelt und Wohnen.

Wir fordern die Beendigung aller Auslandseinsätze der Bundeswehr.

Wir fordern eine friedliche und soziale Entwicklung der Europäischen Union. Dem stehen deren beschleunigte militärische Integration für weltweite Einsätze entgegen sowie die moralisch zu verurteilende, todbringende Abschottung gegen Flüchtlinge.

Wir fordern eine Entspannungspolitik gegenüber Russland anstatt Säbelraseln und Wirtschaftssanktionen.

Wir fordern einen Stopp aller Waffenexporte und Rüstungskonversion.

Mit einer Politik des Friedens und der Abrüstung, internationaler Kooperation anstatt Konfrontation und Wirtschaftssanktionen können auch Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus überwunden werden.

Abrüsten statt aufrüsten ist das Gebot der Stunde.

**Auf uns, die friedensbewegten Menschen,
kommt es an, eine Politik des Friedens durchzusetzen.**